

**Presseinformation, 3. September 2008**

## **Wechsel in der Anästhesiologie**

**Professor Dr. Bernhard Graf hat am 1. September 2008 das Amt als Direktor der Klinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Regensburg angetreten.**

„Wir freuen uns, dass Professor Graf den Ruf an das UKR angenommen hat. Seine Schwerpunkte in der Anästhesie, anästhesiologischen Intensivmedizin und der Schmerztherapie bedeuten einen großen Gewinn nicht nur für die Anästhesie, sondern für das gesamte Haus“, so Ärztlicher Direktor Professor Dr. Günter Riegger. Professor Graf wechselte vom Zentrum für Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin (ZARI) des Universitätsklinikums Göttingen zurück in die Heimat. Der gebürtige Riedenburger ist Nachfolger von Professor Dr. Kai Taeger, der sich im Mai 2008 in den Ruhestand verabschiedete und bislang die Geschäfte kommissarisch weiter führte.

Schwerpunkte seiner klinischen Tätigkeiten bilden die peri- und intraoperative Betreuung von Patienten unter extremen Bedingungen. Dazu zählt der komplexe, herzchirurgische Eingriff bei Neugeborenen ebenso wie die Lebertransplantation bei älteren, schwerkranken Patienten. „Hierbei darf und kann sich die Aufgabe des Anästhesisten nicht auf die intraoperative Überwachung und Betreuung beschränken“, sagt Professor Graf. „Auch vor und nach der OP muss der Anästhesist seine spezifische Fachkompetenz den Operateuren rund um die Uhr für eine optimale Betreuung dieser Patientengruppen zur Verfügung stellen.“ Auch einer der wesentlichen Gründe, warum sich Professor Graf auf seine neue

Aufgabe in seiner alten Heimat freut: Am UKR sei die Anästhesie über die Rettungsmedizin, die interdisziplinäre Intensivstationen und den Schmerzdienst sehr eng in die perioperative Betreuung der Patienten eingebunden - ein Konzept, das er als Optimum für die Patienten empfinde und bislang leider nicht an allen Kliniken verwirklicht sei.

Für die moderne Anästhesie stellen alte und älteste Patienten eine große Herausforderung dar. Noch vor wenigen Jahrzehnten war Alter per se für die Durchführung der Narkose ein limitierender Faktor - für die heutige Anästhesie unvorstellbar. Dennoch fordert gerade diese Altersgruppe besondere Zuwendung, da postoperativ häufig kognitive Störungen wie Verwirrtheit und Konzentrationsstörungen auftreten. Da bislang unbeantwortet ist, ob Narkosemittel, der Stress durch die Operation oder aber der Klinikaufenthalt an sich für die Verwirrheitszustände verantwortlich sind, beschäftigt sich Professor Graf wissenschaftlich mit den molekularen Mechanismen unterschiedlicher Narkosemitteln auf neuronaler und kardialer Ebene. „Nach wie vor ist letztlich nicht geklärt, wie Narkose funktioniert. Beruhigend ist nur“, so Prof. Graf, „dass Narkose in der Regel funktioniert und das mit einer sehr hohen Sicherheit.“

### **Zur Person:**

Der gebürtige Riedenburger (48) ist mit einer Ärztin verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von 14 und 12 Jahren. Sein Medizinstudium absolvierte er an den Universitäten Regensburg, Norwich und Würzburg. Nach Promotion und Wehrdienstzeit als Stabsarzt im Bundeswehrkrankenhaus Bad Zwischenahn war er Assistenzarzt an der Klinik für Anästhesiologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und erhielt 1992 seine Anerkennung als Facharzt für Anästhesie. In den folgenden drei Jahren verbrachte er einen Forschungsaufenthalt als Visiting Assistant Professor am Medical College of Wisconsin und am Childrens Hospital of Wisconsin in Milwaukee, USA. Nach seiner Rückkehr an die Heidelberger Universitätsklinik war Dr. Graf zunächst als Oberarzt in allen

operativen Bereichen des Kopfklinikums (Neurochirurgie, HNO und Augenklinikum) tätig und übernahm hierauf die Leitung des Aufwachbereiches und der interdisziplinären Intensivstation am Universitätsklinikum Heidelberg. 1997 habilitierte er mit dem Thema „Direkte kardiale Effekte stereoisomerer Anaesthetika“. Seit 2000 war Dr. Graf als Oberarzt für den Bereich Kardioanaesthesie und Transplantationschirurgie klinisch zuständig, bis er 2003 zum stellvertretenden Ärztlichen Direktor und Leitenden Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie Heidelberg ernannt wurde. 2005 erhielt er den Ruf an die Georg-August-Universität Göttingen als Lehrstuhlinhaber für Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin und Direktor der Abteilung Anästhesiologie I. Neben dieser klinischen Tätigkeit legte Prof. Graf seit 2003 ein Zweitstudium an der Universität Mannheim in Health Care Management ab, das er 2006 mit einer Mastertitel (MSc.) abschloss.

Professor Graf erhielt während seiner bisherigen Tätigkeit zahlreiche Preise, darunter den „Karl-Thomas-Preis“ der Deutschen Gesellschaft für Anaesthesiologie und Intensivmedizin, den Lehrpreis der Universität Heidelberg als Leiter und Initiators des Heidelberg Full-Scale-Simulationszentrums HANS sowie mit seiner Arbeitsgruppe den Wissenschaftspreis der DIVI 2006 (Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin) für aktuelle Forschungsarbeiten über die septische Kardiomyopathie.

Er ist Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften, Schriftleiter der Zeitschrift „Anästhesiologie & Intensivmedizin“, dem offiziellen Organ der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI), Rubrikherausgeber „Regionalanästhesie“ der Zeitschrift „Der Anästhesist“ sowie Vorsitzender des Subkomitees Allgemeinanästhesie der DGAI.

### **Das Universitätsklinikum Regensburg auf einen Blick:**

Das Universitätsklinikum Regensburg ist eines der modernsten Klinika der Bundesrepublik und dient der medizinischen Versorgung der Region Nordostbayern (Oberpfalz und Niederbayern). Gleichzeitig steht es der Medizinischen Fakultät der Universität Regensburg für Forschung und Lehre zur Verfügung. Das Klinikum hält für die Patientenversorgung 804 Betten sowie 12 Dialyseplätze bereit und beschäftigt insgesamt rund 3.500 Mitarbeiter. Derzeit sind ca. 1.700 Studenten der Human- und Zahnmedizin immatrikuliert. Neben der Krankenversorgung auf der höchsten Versorgungsstufe, die von 22 human- und zahnmedizinischen Kliniken, Polikliniken, Instituten und Abteilungen sichergestellt wird, sieht das Universitätsklinikum weitere Kernkompetenzen in der Ausbildung der Studenten auf höchstem Niveau sowie einer international renommierten Forschungsarbeit.

### **Kontakt:**

Universitätsklinikum Regensburg  
- Pressestelle -  
Cordula Heinrich  
Franz-Josef-Strauß-Allee 11  
93042 Regensburg  
Tel.: 0941-944-5734  
Fax: 0941-944-5634  
E-Mail: [cordula.heinrich@klinik.uni-regensburg.de](mailto:cordula.heinrich@klinik.uni-regensburg.de)  
Homepage: [www.uniklinikum-regensburg.de](http://www.uniklinikum-regensburg.de)

Klinik für Anästhesiologie  
Prof. Dr. Bernhard M. Graf, MSc.  
Franz-Josef-Strauß-Allee 11  
93042 Regensburg  
Tel.: 0941-944-7801  
Fax: 0941-944-7802  
[bernhard.graf@klinik.uni-regensburg.de](mailto:bernhard.graf@klinik.uni-regensburg.de)